

Projekt

Bestandsaufnahme, Modernisierung und Optimierung der Kreisradwegenetze und Rundrouten in Nordfriesland

Träger:	Kreis Nordfriesland
Projektpartner:	AktivRegionen Uthlande, Südliches Nordfriesland, Eider-Treene-Sorge und Nordfriesland Nord
Projektvolumen:	111.500,00 € (für den gesamten Kreis Nordfriesland)
Beantragte Fördersumme:	12.368,40 € (anteilig AktivRegion Nordfriesland Nord)
Vorstandsbeschluss:	26.01.2009
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none">➤ Erhöhung der Qualität im Radtourismus➤ Steigerung der Übernachtungszahlen

Projektbeschreibung:

Das Projekt beinhaltet die Befahrung und Erfassung der Kreisradwege und Rundrouten und die Ableitung eines Maßnahmenprogramms mit Vorschlägen zur Pflege und Aufwertung der Routen.

Im Kreis Nordfriesland befindet sich ein Kreisradwegenetz, das nach dem Erlass „Radwegweisung in Schleswig-Holstein“ des MLUR von 1999 ausgemerkelt wurde. Darüber hinaus gibt es regionale Routen und Gemeinderouten, die im Regelfall unabhängig von den Kreisnetzen verlaufen und oft ein eigenes Beschilderungssystem haben. Es liegt ein Wegweisungskataster im Kreis vor, wobei die Informationen für die Beschilderungen teilweise (noch) nicht in dieses Kataster eingearbeitet worden sind und es außerdem nicht fortschreibungsfähig ist. Fast alle Strecken, vor allem aber die Besichtigungspunkte, Fahrradreparaturbetriebe, Rast- und Einkehrmöglichkeiten sind noch nicht aufgenommen und GPS-fähig digitalisiert.

Die vorhandene Infrastruktur bedarf der Modernisierung. Auch fehlt es an geeigneten Rastplätzen und an einer Ergänzung der vorhandenen Rastplätze (Infotafeln, Abstellbügel, Tische etc.). Es gibt z.B. an der ganzen Westküste keine einzige Fahrradabstellanlage, in der ein Tourenrad mit Gepäck abgestellt werden könnte. Es gibt nur wenige klassifizierte Bed&Bike Betriebe an der Westküste. Im Rahmen des Projektes werden die Vermieter auf Informationsveranstaltungen für diese Thematik sensibilisiert und motiviert.

Das Projekt enthält folgenden Leistungsumfang:

1. Erhebung der Radwege über eine Länge von ca. 1.100 km.
2. Übernahme der Routenverläufe der Radfernwege in den beiden Kreisen aus den ATKIS-Daten. Digitalisierung der Lückenschlüsse (im ATKIS-Netz) auf der Grundlage der TK 1:25.000.
3. Optimierung der Routenverläufe der Radfernwege. Erarbeitung von Vorschlägen für die Anpassung von RFW- und Kreisnetzverläufen bei Abweichungen zwischen Kreisnetzen und Radfernwegen.
4. Bestandserfassung der Wege- und Wegweisungsqualitäten sowie der begleitenden touristischen Infrastruktur (Rastplätze, Infotafeln, Abstellanlagen) mit Fotodokumentation

an den Fernradwegen auf der Grundlage des von der landesweiten Rad-AG erarbeitenden Erhebungsrasters.

5. Dokumentation der Mängel und Formulierung des aktuellen Handlungsbedarfs (standortgenau).
6. GPS-fähige Digitalisierung der Wege, der Rastplätze und der interessanten Wegpunkte entlang der Radwege.